

Ministerin Birgit Honé übergibt Förderbescheid für AWO-Projekt

Mit lobenden und aufmunternden Worten hat Ministerin Birgit Honé uns am 04.03.2019 in Braunschweig den Förderbescheid für unser Projekt „Aufwind - Beratung und Unterstützung von Kindern und ihren psychisch kranken Eltern“ übergeben.

Unser Projekt ist aus der Beobachtung entstanden, dass psychisch erkrankte Erwachsene in ihrer Rolle als Eltern im Gesundheitswesen in der Regel „übersehen“ werden und häufig selbst wenig Bezug zu einem angemessenen Umgang mit ihrer Erkrankung haben, so dass Hilfen und Unterstützung selten rechtzeitig gesucht werden. Unser Projekt „Aufwind“ setzt darüber hinaus an der Erfahrung an, dass die Bindung zu den Kindern die Bereitschaft der erkrankten Erwachsenen deutlich steigert, Krankheitseinsicht zu entwickeln und Hilfen anzunehmen.

Mit „Aufwind“ wollen wir in drei Bereichen ein neues innovatives Präventionsangebot umsetzen. Erstens sollen in Kliniken in Göttingen Sprechstunden etabliert werden, um Eltern frühzeitig zu Beginn einer seelischen Erkrankung erreichen zu können. Alle Hierarchie-Ebenen einer Klinik sollen dabei angesprochen und insbesondere soll das Pflegepersonal für dieses Thema sensibilisiert werden. Den Eltern sollen Informationen über die Hilfsmöglichkeiten für sich selber, die Angehörigen und ihre Kinder vorgestellt werden. Da viele Eltern unter chronischen psychischen Erkrankungen leiden, sollen auch die niedergelassenen Ärzte und Versorgungssysteme über das Angebot informiert und mit ihnen nach Kooperationswegen gesucht werden.

Zweitens soll das Hilfsangebot in die Fläche des Landkreises Göttingen hinein getragen werden. Die Eltern sollen die Möglichkeit haben, die Kontaktperson aus der Klinik wieder zu treffen und weitere Schritte gemeinsam vereinbaren zu können. Dieses Angebot soll in den bestehenden Familienzentren verortet werden. Dabei sollen auch Eltern, die schon lange mit dem Thema psychische Erkrankung konfrontiert sind, in Sprechstunden Informationen und Beratung bekommen zu unterschiedlichen Fragen, wie z.B. "Wie rede ich mit meinem Kind über meine Krankheit?" " Wie wirkt sich meine Erkrankung auf mein Kind aus?". Über diesen Weg sollen Kinder und Jugendliche erreicht werden, die bisher in der Regel keinen Weg in das bestehende Hilfesystem gefunden haben.

Drittens sollen neben den individuell ausgerichteten Beratungsangeboten auch Gruppenangebote entwickelt werden, in denen Eltern und Kinder sich Unterstützung holen und die Erfahrung machen können, mit ihren Problemen nicht allein zu sein. Weiterhin sollen öffentliche Veranstaltungen wie Filmabende und Vorträge das Thema psychische Erkrankungen in die Sozialräume tragen.

Wir freuen uns sehr über die Bewilligung des Projektes und über die Förderung durch das Programm „Soziale Innovation - Daseinsvorsorge“ der NBank. Wir sind dem Landkreis Göttingen zu großem Dank für die Ko-Finanzierung verpflichtet, ebenso wie der LAG der freien Wohlfahrtspflege Niedersachsen für die wertvolle Beratung und Begleitung bei der Antragsstellung.